

# TE Vwgh Beschluss 2013/1/23 2012/10/0168

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 23.01.2013

## Index

L92052 Altenheime Pflegeheime Sozialhilfe Kärnten;  
10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);  
10/07 Verwaltungsgerichtshof;

## Norm

B-VG Art132;  
HeimG Krnt 1996 §16 Abs2a;  
VwGG §24 Abs3;  
VwGG §27 Abs1;  
VwGG §36 Abs2;  
VwGG §47 Abs1;  
VwGG §48 Abs1 Z2;  
VwGG §55 Abs1;  
VwGG §55 Abs2 Z2;  
VwGG §55 Abs3;

1. B-VG Art. 132 heute
  2. B-VG Art. 132 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
  3. B-VG Art. 132 gültig von 01.08.2014 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
  4. B-VG Art. 132 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
  5. B-VG Art. 132 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
  6. B-VG Art. 132 gültig von 01.08.1984 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 296/1984
  7. B-VG Art. 132 gültig von 25.12.1946 bis 31.07.1984 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
  8. B-VG Art. 132 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
  9. B-VG Art. 132 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
- 
1. VwGG § 24 heute
  2. VwGG § 24 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 109/2021
  3. VwGG § 24 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
  4. VwGG § 24 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
  5. VwGG § 24 gültig von 01.07.2012 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
  6. VwGG § 24 gültig von 01.01.2011 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
  7. VwGG § 24 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
  8. VwGG § 24 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004

9. VwGG § 24 gültig von 01.01.2002 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 136/2001
10. VwGG § 24 gültig von 01.07.1999 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 60/1999
11. VwGG § 24 gültig von 01.09.1997 bis 30.06.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
12. VwGG § 24 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

1. VwGG § 27 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 33/2013
2. VwGG § 27 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
3. VwGG § 27 gültig von 01.01.1999 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
4. VwGG § 27 gültig von 22.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 470/1995
5. VwGG § 27 gültig von 01.01.1991 bis 21.07.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
6. VwGG § 27 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 36 heute
2. VwGG § 36 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 36 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 36 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 36 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
6. VwGG § 36 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
7. VwGG § 36 gültig von 01.01.1991 bis 31.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
8. VwGG § 36 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 47 heute
2. VwGG § 47 gültig ab 21.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2023
3. VwGG § 47 gültig von 01.01.2014 bis 20.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 47 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
5. VwGG § 47 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 47 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 47 gültig von 05.01.1985 bis 31.07.2004

1. VwGG § 48 heute
2. VwGG § 48 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 48 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
4. VwGG § 48 gültig von 01.01.1999 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
5. VwGG § 48 gültig von 01.09.1997 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
6. VwGG § 48 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

1. VwGG § 55 heute
2. VwGG § 55 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 55 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 55 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 55 gültig von 01.09.1997 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
6. VwGG § 55 gültig von 22.07.1995 bis 31.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 470/1995
7. VwGG § 55 gültig von 05.01.1985 bis 21.07.1995

1. VwGG § 55 heute
2. VwGG § 55 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 55 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 55 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 55 gültig von 01.09.1997 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
6. VwGG § 55 gültig von 22.07.1995 bis 31.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 470/1995
7. VwGG § 55 gültig von 05.01.1985 bis 21.07.1995

1. VwGG § 55 heute
2. VwGG § 55 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 55 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 55 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008

5. VwGG § 55 gültig von 01.09.1997 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
6. VwGG § 55 gültig von 22.07.1995 bis 31.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 470/1995
7. VwGG § 55 gültig von 05.01.1985 bis 21.07.1995

### **Betreff**

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Mizner und die Hofräte Dr. Rigler und Dr. Hofbauer als Richter, im Beisein des Schriftführers Mag. Uhlir, in der Beschwerdesache der K L in E, vertreten durch WT Tautschnig Rechtsanwaltsgesellschaft mbH in 9020 Klagenfurt, Villacher Straße 1A/7, gegen die Kärntner Landesregierung wegen Verletzung der Entscheidungspflicht in einer Angelegenheit nach dem Kärntner Heimgesetz, den Beschluss gefasst:

### **Spruch**

Das Verfahren wird eingestellt.

Das Land Kärnten hat der Beschwerdeführerin Aufwendungen in der Höhe von EUR 773,20 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen. Das Mehrbegehren der Beschwerdeführerin wird abgewiesen.

Das Begehren der belangten Behörde auf Zuerkennung von Kostenersatz wird abgewiesen.

### **Begründung**

Mit Schriftsatz vom 20. September 2012 erhob die Beschwerdeführerin beim Verwaltungsgerichtshof Säumnisbeschwerden gemäß Art. 132 B-VG, weil über ihren am 1. Dezember 2011 eingebrachten Antrag gemäß § 16 Abs. 2a Kärntner Heimgesetz seitens der belangten Behörde nicht innerhalb der Frist des § 27 Abs. 1 VwGG entschieden worden sei. Mit Schriftsatz vom 20. September 2012 erhob die Beschwerdeführerin beim Verwaltungsgerichtshof Säumnisbeschwerden gemäß Artikel 132, B-VG, weil über ihren am 1. Dezember 2011 eingebrachten Antrag gemäß Paragraph 16, Absatz 2 a, Kärntner Heimgesetz seitens der belangten Behörde nicht innerhalb der Frist des Paragraph 27, Absatz eins, VwGG entschieden worden sei.

Innerhalb der vom Verwaltungsgerichtshof gemäß § 36 Abs. 2 VwGG gesetzten Frist legte die belangte Behörde mit Schreiben vom 19. Dezember 2012 den Bescheid vom 5. Juli 2012 (samt Zustellnachweis, der eine Zustellung an die Beschwerdeführerin am 3. Oktober 2012 ausweist) vor, mit dem eine Bewilligung zum Betrieb einer Einrichtung gemäß § 16 Abs. 2a Kärntner Heimgesetz unter Vorschreibung von 49 Auflagen erteilt wurde. Innerhalb der vom Verwaltungsgerichtshof gemäß Paragraph 36, Absatz 2, VwGG gesetzten Frist legte die belangte Behörde mit Schreiben vom 19. Dezember 2012 den Bescheid vom 5. Juli 2012 (samt Zustellnachweis, der eine Zustellung an die Beschwerdeführerin am 3. Oktober 2012 ausweist) vor, mit dem eine Bewilligung zum Betrieb einer Einrichtung gemäß Paragraph 16, Absatz 2 a, Kärntner Heimgesetz unter Vorschreibung von 49 Auflagen erteilt wurde.

Das Verfahren über die Säumnisbeschwerde war daher gemäß § 36 Abs. 2 VwGG einzustellen. Das Verfahren über die Säumnisbeschwerde war daher gemäß Paragraph 36, Absatz 2, VwGG einzustellen.

Die Entscheidung über die Zuerkennung von Aufwandsersatz an die Beschwerdeführerin gründet sich auf die §§ 47 ff, insbesondere auf § 55 Abs. 1 zweiter Satz VwGG in Verbindung mit der VwGH-Aufwandsersatzverordnung 2008, BGBl. II Nr. 455. Nach der letztgenannten Bestimmung war der Beschwerdeführerin, da die belangte Behörde den genannten Bescheid vom 5. Juli 2012 erlassen hat, nur der halbe Schriftsatzaufwand (zuzüglich der entrichteten Gebühr gemäß § 24 Abs. 3 VwGG) zuzuerkennen. Da die Umsatzsteuer vom pauschalierten Schriftsatzaufwand iSd § 48 Abs. 1 Z. 2 VwGG bereits umfasst ist, war das diesbezügliche Mehrbegehren der Beschwerdeführerin abzuweisen. Die Entscheidung über die Zuerkennung von Aufwandsersatz an die Beschwerdeführerin gründet sich auf die Paragraphen 47, ff, insbesondere auf Paragraph 55, Absatz eins, zweiter Satz VwGG in Verbindung mit der VwGH-Aufwandsersatzverordnung 2008, Bundesgesetzblatt, II Nr. 455. Nach der letztgenannten Bestimmung war der Beschwerdeführerin, da die belangte Behörde den genannten Bescheid vom 5. Juli 2012 erlassen hat, nur der halbe Schriftsatzaufwand (zuzüglich der entrichteten Gebühr gemäß Paragraph 24, Absatz 3, VwGG) zuzuerkennen. Da die Umsatzsteuer vom pauschalierten Schriftsatzaufwand iSd Paragraph 48, Absatz eins, Ziffer 2, VwGG bereits umfasst ist, war das diesbezügliche Mehrbegehren der Beschwerdeführerin abzuweisen.

Soweit die belangte Behörde geltend macht, die Verzögerung der behördlichen Entscheidung sei deshalb ausschließlich auf das Verschulden der Beschwerdeführerin zurückzuführen, weil die Voraussetzungen für die

Erteilung der Bewilligung nur durch umfangreiche Auflagen hergestellt hätten werden können, deren Erfüllung jedoch nur schleppend erfolgt sei, wird § 55 Abs. 2 Z. 2 VwGG angesprochen. Die gesetzlichen Voraussetzungen dieser Bestimmung sind aber schon deshalb nicht erfüllt, weil nicht dargetan wird, dass es auf ein Verschulden der Beschwerdeführerin zurückzuführen wäre, dass die am 23. April 2012 - somit mehr als viereinhalb Monate nach Einbringung des Antrages - abgehaltene Verhandlung erst rund sechs Wochen vor Ablauf der sechsmonatigen Entscheidungsfrist durchgeführt wurde, und ein Vorbringen dazu, dass der Antrag bereits zuvor in Behandlung genommen wurde, nicht erstattet wird (vgl. zu Konstellationen, in denen die belangte Behörde erst nach (zumindest) drei Monaten tätig wird, die zu § 55 Abs. 3 VwGG idF vor der Novellierung durch BGBl. I Nr. 4/2008 ergangenen hg. Beschlüsse vom 14. April 1989, Zl. 88/17/0240, und vom 23. Oktober 1986, Zl. 86/02/0102, mwH). Soweit die belangte Behörde geltend macht, die Verzögerung der behördlichen Entscheidung sei deshalb ausschließlich auf das Verschulden der Beschwerdeführerin zurückzuführen, weil die Voraussetzungen für die Erteilung der Bewilligung nur durch umfangreiche Auflagen hergestellt hätten werden können, deren Erfüllung jedoch nur schleppend erfolgt sei, wird Paragraph 55, Absatz 2, Ziffer 2, VwGG angesprochen. Die gesetzlichen Voraussetzungen dieser Bestimmung sind aber schon deshalb nicht erfüllt, weil nicht dargetan wird, dass es auf ein Verschulden der Beschwerdeführerin zurückzuführen wäre, dass die am 23. April 2012 - somit mehr als viereinhalb Monate nach Einbringung des Antrages - abgehaltene Verhandlung erst rund sechs Wochen vor Ablauf der sechsmonatigen Entscheidungsfrist durchgeführt wurde, und ein Vorbringen dazu, dass der Antrag bereits zuvor in Behandlung genommen wurde, nicht erstattet wird vergleiche , zu Konstellationen, in denen die belangte Behörde erst nach (zumindest) drei Monaten tätig wird, die zu Paragraph 55, Absatz 3, VwGG in der Fassung vor der Novellierung durch Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 4 aus 2008, ergangenen hg. Beschlüsse vom 14. April 1989, Zl. 88/17/0240, und vom 23. Oktober 1986, Zl. 86/02/0102, mwH).

Aus § 55 Abs. 1 VwGG folgt, dass die belangte Behörde nicht als obsiegend im Sinne des § 47 Abs. 1 VwGG anzusehen ist, sodass der Antrag der belangten Behörde, ihr Kostenersatz für Schriftsatz- und Vorlageaufwand zuzuerkennen, abzuweisen war (vgl. den hg. Beschluss vom 30. November 2011, Zlen. 2011/04/0070 bis 0077, 0107 bis 0109). Aus Paragraph 55, Absatz eins, VwGG folgt, dass die belangte Behörde nicht als obsiegend im Sinne des Paragraph 47, Absatz eins, VwGG anzusehen ist, sodass der Antrag der belangten Behörde, ihr Kostenersatz für Schriftsatz- und Vorlageaufwand zuzuerkennen, abzuweisen war vergleiche , den hg. Beschluss vom 30. November 2011, Zlen. 2011/04/0070 bis 0077, 0107 bis 0109).

Wien, am 23. Jänner 2013

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2013:2012100168.X00

**Im RIS seit**

21.03.2013

**Zuletzt aktualisiert am**

07.05.2014

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)